

Götzenopferfleisch ...

und Corona



Was haben Götzenopferfleisch und Corona gemeinsam?

Über beides können wir Christen vortrefflich streiten. Über beides hat es trotz allen Diskussionen keine Einigkeit gegeben unter den Christen.

Und vielleicht ist das auch gar nicht nötig.

Zugegeben: Götzenopferfleisch ist nicht mehr so unser Thema. Aber von dem, was Paulus an die Gemeinden in Rom und Korinth zum Fleischkonsum schreibt, können wir viel lernen für unseren Umgang mit Corona in der Gemeinde.

Als die Maskenpflicht eingeführt wurde habe ich mich nicht darüber gefreut. Aber es war auch ein Stück weit eine Erleichterung, weil von da an klar war was gilt und wir nicht diskutieren mussten, ob es jetzt richtig und wichtig ist eine Maske zu tragen oder nicht. Es war einfach vorgegeben. Jetzt freue ich mich, dass die Massnahmen wieder aufgehoben werden. Dadurch werden Masken und Co. aber nicht verschwinden, sondern der Umgang damit wird wieder zu einer persönlichen Entscheidung. Wir als Gemeinde dürfen uns darin üben, einen guten Umgang mit den unterschiedlichen Meinungen zu pflegen.

Was Paulus in Römer 14,13-23 im Zusammenhang mit dem Götzenopferfleisch zur persönlichen Freiheit schreibt, möchte ich euch deshalb herzlich als Lektüre empfehlen! Paulus benennt klar seine Meinung (nichts ist an sich unrein. Götzenopferfleisch zu essen wäre für ihn kein Problem gewesen). Aber er respektiert auch die andere Meinung (für den- oder diejenigen, der etwas als unrein ansieht, ist es auch unrein).

Für Paulus ist in Vers 15 wichtiger, dass unser Reden und Handeln von der Liebe bestimmt ist und wir un-

sere Geschwister durch unser Verhalten nicht in Not bringen. Oder wie er es im selben Zusammenhang an die Korinther schreibt: Alles ist erlaubt, aber nicht alles ist hilfreich. (1. Korinther 10,23) Und daran anschliessend die Aufforderung, mehr auf den Vorteil des anderen als auf den eigenen bedacht zu sein. Übertragen auf Corona könnte das heissen: Es gibt gute Gründe sich über das Ende der Maskenpflicht zu freuen, darüber dass wir einander wieder die Hand zum Gruss geben können und vieles mehr. Aber es wird auch in Zukunft gute Gründe und Situationen geben, wo es Menschen wichtig ist, eine Maske zu tragen und auf einen Handschlag zu verzichten. Beides dürfen wir respektieren, ohne uns gegenseitig in eine innere Not zu bringen.

Dazu nochmals Paulus: *«Behandle deine Überzeugung in diesen Dingen als eine Angelegenheit zwischen dir und Gott. Glücklicherweise ist der, der sich in Fragen der persönlichen Überzeugung so verhält, dass er sich nicht selbst anzuklagen braucht.»* (Römer 14:22) Er schreibt nicht: Glücklicherweise ist, wer keine Angst hat vor Götzenopferfleisch oder Corona. Und auch nicht: Glücklicherweise ist, wer gut verzichten kann auf Fleischgenuss, Handschläge oder Maskenfreiheit. Glücklicherweise ist, wer zusammen mit Gott zu einer Überzeugung kommt und auch dieser gemäss lebt.

Das bedeutet für mich dann auch, dass ich denen, die zu einer anderen Überzeugung kommen, ermöglichen will, ihrer Überzeugung gemäss zu leben, damit sie nicht in eine innere Not kommen, weil ich mich glücklich preise für meine Überzeugung. Vielmehr freue ich mich an meiner Freiheit, die ich habe und möchte auch meine Mitchristen zu ihrer (vielleicht anders gefüllten) Freiheit freisetzen.

Vielmehr freue ich mich an meiner Freiheit, die ich habe und möchte auch meine Mitchristen zu ihrer (vielleicht anders gefüllten) Freiheit freisetzen.

David Bach

Einführung von Kinderschutz-Richtlinien in der Gemeinde

Chrischona Schweiz ist seit einigen Monaten daran, ein Krisenkonzept auszuarbeiten und dazu Mitarbeitende und Leitende in jeder Gemeinde zu schulen (z.B. für den Fall eines schweren Unfalls oder eines Brandes in der Gemeinde). Die meisten Massnahmen dieses Konzepts betreffen die dafür verantwortlichen Personen, mit einer Ausnahme: Als Teil des Krisenkonzeptes werden auch Kinderschutz-Richtlinien in jeder Gemeinde eingeführt und umgesetzt. In diesen Richtlinien geht es hauptsächlich um den Schutz der Kinder vor sexuellen Übergriffen und das Erkennen von Situationen, die zu einem Missbrauch führen könnten. Es geht hier aber auch um verletzte Erwachsene, die sich selbst nicht verteidigen können.



Sicherheit für Kinder ...

Sicher ist es uns allen ein Anliegen, dass die uns anvertrauten Kinder geschützt sind, egal ob sie im Unihockey, in der Jungschi oder am Sonntag in der Gemeinde sind.

Gerade in Ferienwochen oder bei Sportanlässen gibt es Situationen, die für Leiter oder Kinder schwierig sein können und man sich, meist ungewollt, zu nahe kommt. Wenn zum Beispiel ein Leiter unangemeldet in einen Raum platzt, in dem sich Mädchen am Umziehen sind. Da ist es gut, wenn Richtlinien da sind, wie man mit so etwas umgeht oder vermeidet.

... und Sicherheit für Leiterinnen und Leiter

Ein weiterer Grund für das Schutzkonzept und die Selbstverpflichtung ist auch, dass dadurch die Mitarbeitenden in der Kinder- und Jugendarbeit vor falschen Anschuldigungen geschützt sein sollen. Weil wir alles daransetzen, dass Risikosituationen gar nicht erst vorkommen und dass wir unklare Situationen

offen ansprechen, schützen wir auch unsere Leiterinnen und Leiter.

Konkrete Umsetzung

In den nächsten Wochen werden Schulungen stattfinden, die für alle Mitarbeitenden in der Kinder- und Jugendarbeit obligatorisch sind.

In diesen Schulungen werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen:

- was sexueller Missbrauch ist, aber auch wo es schwierige, unklare Situationen geben kann, die falsch verstanden werden könnten.
- wie wir, gerade auch in Lagersituationen oder bei Sportanlässen, uns klug verhalten, um solche zu vermeiden.
- Es werden klare Verhaltensrichtlinien erklärt.
- Es geht um die Transparenz, um die Offenheit eines jeden Einzelnen, über Verdachtsfälle und 'komische' Situationen zu sprechen.
- Follow up: Wie gehen wir weiter, wie machen wir sicher, dass jeder neue Mitarbeiter, jede neue Mitarbeiterin das Konzept bekommt, und mit der Unterschrift das Einverständnis bekundet.
- Eine kurze Erklärung aller Arten von Missbrauch - körperlicher, emotionaler und geistlicher Art - die es nebst dem sexuellen Missbrauch auch gibt.
- Was müssen Mitarbeitende in einer unklaren, grenzwertigen oder auch offensichtlichen Missbrauchs-Situation tun und an wen sollen sie sich wenden?

Einführungsschulungen

Damit es allen Mitarbeitenden möglich ist an einem Kurs teilzunehmen, wird dieser mehrmals durchgeführt. **Ein erster Kurs findet am Donnerstag, 10. März um 20:00 Uhr in der Kapelle Wila statt.**

Am Ende dieser Schulung muss jeder Mitarbeiter, jede Mitarbeiterin im Kinder- und Jugenddienst eine kurze Selbstverpflichtung unterschreiben, mit der er/sie bestätigt verstanden zu haben, was sexueller Missbrauch beinhaltet und dass er/sie sich an die vorgegebenen Regeln halten wird. Die Schulungen sind aber auch für die ganze Gemeinde offen und alle, die eine solche Selbstverpflichtung unterschreiben möchten, können das gerne freiwillig tun. Denn alle von uns haben immer wieder mit den Kindern in

Fortsetzung von Seite 2

der Gemeinde Kontakt.

Diese Selbstverpflichtungen werden von der Gemeindeleitung aufbewahrt, solange diese Person Mitarbeiter oder Mitarbeiterin in einem Kinder- oder Jugenddienst ist. Auch neue Mitarbeitende werden jeweils eine kurze Schulung erhalten, bevor auch sie die Selbstverpflichtung unterschreiben.

Barbara Rügger, Mitglied der Gemeindeleitung, ist

die Ansprechperson für dieses Schutzkonzept und auch für allfällige Meldungen über Vorfälle in diesem Bereich. Wer interessiert ist, die gesamten Unterlagen, die Chrischona Schweiz zu diesem Thema herausgegeben hat, zu lesen, kann sich ebenfalls an Barbara Rügger wenden.

Barbara Rügger

Jugendgottesdienst

(db) Schon seit einigen Jahren gibt es im Rahmen der Jugendallianz den Jugendgottesdienst Take A Way. Nachdem immer mal wieder auf der Kippe stand, wie und ob es mit dem Take A Way weitergehen wird, haben wir uns letztes Jahr zu einem mutigen Schritt entschieden. Statt den Jugendgottesdienst sterben zu lassen, feiern wir doppelt so viele Gottesdienste wie bisher, mit dem Ziel, dass Teens und Jugendliche dort eine Heimat finden, wo sie gefördert werden, geistlich wachsen können und wo auch ihre Freunde von Jesus hören.

Nach einigem Zögern ist ein Kernteam zusammengekommen, das mit Überzeugung und Leidenschaft für diese Vision einsteht. So findet der Take A Way jetzt



(mit Ferienunterbrüchen) alle zwei Wochen in der Chrischona Wila statt.

Der Neustart war und ist von einigen Hürden begleitet. Um so dankbarer bin ich für den guten Start, den wir in den ersten Gottesdiensten im Jahr 2022 erleben durften. Ich bin dankbar und auch vorfreudig auf das, was Gott im Take A Way noch tun wird.

Viva Kirche Wila

(dt) Chrischona Schweiz wird zur Viva Kirche Schweiz. Die Vorbereitungen laufen und die Umbenennung ist auf Kurs. Am 21. Mai 2022 soll es soweit sein: Im Rahmen der Delegiertenversammlung wird sich Chrischona Schweiz offiziell in Viva Kirche umbenennen. Dazu ist derzeit das neue Logo bei den Gemeindeleitungen in der Vernehmlassung. Während mehreren Monaten wurden Vorschläge von einer internen Design-Gruppe und mit punktueller Beratung durch Profis erarbeitet.

Die Gemeindeversammlung entscheidet

Die Gemeindeleitung stellt den Antrag an die

Gemeindeversammlung vom 24. März, den Namenswechsel gemeinsam mit dem Verein zu vollziehen.

Rückmeldungen zu diesem Thema und allenfalls auch konkrete Vorschläge und Wünsche zu unserem Namen dürfen alle aber schon vorher an die Gemeindeleitung geben.

Auf der Website www.chrischona.ch/vivakirche/ gibt es viele Beiträge zu diesem Thema und auch einen Bereich mit Fragen und Antworten.



Gemeinde-Finanzen

Jahresabschluss 2021

(dt) Anfang Februar konnte die Revision unserer Jahresrechnung 2021 durchgeführt werden. Die beiden Revisorinnen Rita Allemann und Sonja Bosshard kontrollierten die Buchhaltung anhand der Checkliste der Geschäftsstelle und verglichen bei verschiedenen Stichproben die Originalbelege mit den dazugehörigen Verbuchungen. Nach der Prüfung bestätigten sie, dass die Buchhaltung korrekt und gemäss den Richtlinien des Vereins Chrischona Schweiz geführt worden war.

Die Bilanz per 31.12.2021 weist eine Summe von 656'908.04 Franken aus, die Erfolgsrechnung 2021 zeigt einen Gewinn von 2'223.65 Franken. Budgetiert war ein Minus von 3'500 Franken. Ermöglicht wurde dies durch die Erbschaften von Käthi Russenberger und Werner Wild. Ohne dieses grosse Geschenk hätte es einen Verlust von 24'500 Franken gegeben.

Spenden gehen weiter zurück

In den vergangenen drei Jahren gigen die Gaben für die Gemeinde stetig zurück. Gegenüber den fürs

2021 budgetierten 146'000 Franken, wurden 18'000 Franken weniger, also 127'900 Franken gespendet. Höher ausgefallen als vorgesehen sind die Gaben für Missionen. Die Mieteinnahmen von Kapelle und Saal erreichten nach der Kündigung von André Gutzwiller den budgetieren Betrag nicht.

Mehrausgaben gab es durch Anpassungen beim Pastoren-Gehalt, beim Unterhalt / Ersatz durch das von der Gemeindeversammlung bewilligte In-Ear-Monitoring-Systems, bei den Inseratekosten und in der Jugendarbeit (Follow-me Material).

Die ausführlicheren Unterlagen und Erläuterungen zum Jahresabschluss haben alle Mitglieder Anfang März erhalten.

Ganz herzlichen Dank!

Dieser gute Jahresabschluss im zweiten Pandemiejahr macht uns sehr dankbar - auch wenn die "normalen" Einnahmen und Ausgaben nicht im Gleichgewicht sind. Danke für deine treue Unterstützung Monat für Monat.

Erfolgsrechnung 2021	Budget	2021	Rechnung	2021
Gaben für die Gemeinde	146'000.00		127'855.68	
Gaben für Missionen	5'000.00		6'729.00	
Div. Erträge (Anlässe, UHZT, Gastgewerbe)	2'375.00		2'839.97	
Aussergewöhnliche Erträge	0.00		26'682.00	
Warenaufwand / Anlässe		-2'500.00		-1'006.20
Personalaufwand		-100'000.00		-102'624.80
Aufwand Mietliegenschaften		-22'600.00		-28'412.51
Div. Beiträge (CHR CH / Allianz / ...)		-11'500.00		-11'280.00
Verwaltungsaufwand / Kommunikation		-3'700.00		-3'160.02
Gemeindebetrieb / Werbung		-10'000.00		-9'988.80
Weiterleitung Gaben an Missionen		-5'000.00		-6'729.00
Diverses		-350.00		-319.40
Ertrag eigene Liegenschaften	5'925.00		5'155.00	
Aufwand eigene Liegenschaften		-7'150.00		-3'517.27
Total	159'300.00	-162'800.00	169'261.65	-167'038.00
Betriebsergebnis		-3'500.00		2'223.65

24/7 Gebetswoche vom 3. bis 10. April 2021

Anfang April beginnt die Gebetswoche, die wir als Chrischona Wila und EMK Turbenthal wieder gemeinsam in der Kapelle an der Kugelgasse in Wila durchführen. Sie ist eine grossartige Gelegenheit, dich selbst zu beschenken mit Zeit, in der du ganz bewusst in Gottes Gegenwart kommst, um ihn anzubeten, vor ihm niederzuknien und ihm nahe zu sein. So dürfen wir eine Woche lang durchgehend für unser Tal, unsere Gemeinden und die Menschen in unserem Umfeld fürbittend vor Gott sein. Ob alleine, zu zweit, als Familie oder als Kleingruppe könnt ihr selbst bestimmen.

Im Gebetsraum gibt es verschiedene Gebetsstationen, so dass jeder auf seine Art zu Gott beten und ihn anbeten kann. Ich bin überzeugt, dass die Stunden wie im Flug vergehen werden.



Der Start wird am Sonntag, 3. April um 20 Uhr vom Take A Way Jugendgottesdienst gestaltet.

Der Plan liegt jeweils am Sonntag im Gottesdienstsaal auf, so dass sich alle eintragen können.

Gemeinde-Termine 2022

- | | |
|-------------------------|---|
| ▶ So 03. - So 10. April | 24-7-Gebetswoche in der Kapelle Wila |
| ▶ So 17. April 10:00 h | Oster-Gottesdienst für alle (mit Brunch oder Mittagessen) |
| ▶ Mi 27. April 10:45 h | Seniorenmittagessen mit Markus Müller |
| ▶ Di 03. Mai 10:00 h | Seniorentag vom Theolog. Seminar St. Chrischona |
| ▶ So 08. Mai | Hausgottesdienste |
| ▶ Di 21. Juni 20:00 h | My Friends Austausch- und Gebetsabend |
| ▶ So 03. Juli 10:00 h | Taufsonntag |
| ▶ So 09. - Sa 15. Okt | Gemeindeferien im Allgäu |
| ▶ Do 24. Nov 20:00 h | Gemeindeversammlung |

Den aktuellen Jahres- und Einsatzplan findet man immer im internen Bereich der Website.

- ▶ Die nächste Ausgabe der Monats-News erscheint am 1. Mai 2022.

Impressum:

Zweimonatliche Informationen der Chrischona Wila

Redaktionsschluss: 10. des Vormonats

Redaktionsteam: David Bach (db),

Liselotte Deppe (ld) und Daniel Tobler (dt)

Kontakt: Daniel Tobler, Mail: datobler@gmx.ch

Chrischona Wila

Saal: Bahndammstr. 38 / Kapelle: Kugelgasse 6

Pastor David Bach, Sonnenbergstrasse 13, 8488 Turbenthal

Telefon: 052 385 21 17, Mail: david.bach@chrischona.ch

Bankverbindung: ZKB 8010 Zürich, Chrischona Wila,
Bahndammstr. 38, Wila, IBAN CH91 0070 0115 0000 7475 4